

La terza porzione del corpo, seconda dell' addome, è divisa in quattro segmenti, ma effettivamente consta di sette anelli: il primo segmento è il genitale e risulta dalla unione di due anelli, posteriormente, sui lati della faccia dorsale, porta le due aperture esterne degli ovidutti e sulla ventrale si prolunga in due appendici cilindriche, divergenti, un poco inclinate in avanti e lunghe più di quelle del secondo paio della regione precedente: il segmento successivo è cilindrico, un poco più sottile posteriormente: il seguente, che corrisponderebbe all'ottavo anello, è pure cilindrico di grossezza uniforme e sulla sua faccia inferiore, verso la metà delle sua lunghezza, si prolunga in un lobo breve, conico.

L'ultimo segmento risulta dalla fusione di tre anelli, posteriormente si prolunga a destra e sinistra in due brevi appendici terminali cilindriche, leggermente clavate e sulla linea mediana, fra esse, trovasi l'apertura anale limitata da due labbra tumide bene distinte.

Gli esemplari di questo parassita che ho raccolti, erano tutti senza sacchi oviferi esterni, portavano solo, pendenti dalle aperture esterne degli ovidutti lembi membranosi dei sacchi rotti per l'uscita delle uova, che trovai libere nelle cavità abitate dal parassita e già avanzate nello sviluppo.

La breve descrizione che ho dato è quella della femmina, finora non ho ancora potuto raccogliere alcun maschio: sembra che questa specie di Crostaceo sia molto comune sul *Labrus turdus*, giacchè l'ho trovato sopra quattro individui che ho esaminati.

3. Über *Lepidopus caudatus* Günth.

Von Dr. R. v. Lendenfeld, Christchurch, New Zealand.

Die an den Küsten Neu-Seelands vorkommende Varietät jener Acanthopterygier-Species, welche hier unter dem Namen Frostfisch bekannt ist, zeichnet sich insofern durch ihre Lebensweise vor anderen marinen Fischen aus, als dieselbe niemals mit Netzen gefangen, hingegen häufig im Winter, jedoch zu keiner anderen Jahreszeit an's Land geworfen wird.

Bandförmig und durchaus silberfarben ist unser Fisch trapezförmig: dicht hinter dem Kopfe am höchsten und nach vorn und rückwärts hin allmählich verjüngt. Die großen Augen stempeln ihn zu einem Tiefseethiere. Die an's Land geworfenen Exemplare erreichen eine Länge von 120—150 cm. Kleinere findet man nie.

In der Absicht die Ursache aufzufinden, welche zur Folge hat, daß diese Fische in großer Zahl an's Land geworfen werden, und zwar nur zu einer bestimmten Jahreszeit, habe ich einige derselben unter-

sucht. Ich fand Männchen und Weibchen zum Theil mit reifen Geschlechtsstoffen beladen und zum Theil ohne reife Eier oder Spermassen. Allem Anscheine nach hatte in diesen Fällen die Ablegung der Geschlechtsstoffe vor wenigen Stunden stattgefunden. Hieraus wäre zu folgern, daß die Zeit, in welche die Absetzung der Genitalproducte fällt, mit jener Jahreszeit übereinstimmt, in welcher die Fische an's Land geworfen werden. Ein zweites und wichtigeres Resultat, welches die Untersuchung ergab, war jedoch, daß in allen Fällen die Schwimmblase geborsten und eine starke interne Blutung zu erkennen war. Ich stehe nicht an anzunehmen, daß zur Zeit der Eierablage Männchen und Weibchen geschützte Stellen des Meeresbodens aufsuchen und daß hierbei die Fische, welche an den Küsten leben, öfters dem ansteigenden Meeresgrunde entlang hinaufschwimmen mögen und in Wasserschichten gelangen, wo ein Druck herrscht, der so niedrig ist, daß die Schwimmblasen-Musculatur nicht mehr im Stande ist die Luft in derselben so stark zusammenzudrücken, daß das specifische Gewicht des ganzen Fisches dem specifischen Gewichte des Meerwassers gleichgemacht wird.

Geschwächt durch den Act der Ablage der Genitalproducte, kann unser Fisch dann nicht mehr durch Schwimmen die ihm passende Tiefe gewinnen. Je höher er steigt desto schwieriger wird es für ihn die Tiefe wieder zu erreichen und bald wird dies gar nicht mehr möglich. Immer höher steigend gelangt der Fisch machtlos und durch den Schmerz der sich ausdehnenden Schwimmblase gelähmt endlich in eine Region, wo die Schwimmblase berstet. Der Fisch stirbt durch interne Verblutung. Ein Theil der Luft bleibt in dem Körper zurück und erhält ihn an der Oberfläche, wo er, wenn nicht Albatrosse oder Haifische ihn wegschnappen, so lange treibt, bis er an's Land geworfen wird.

Der an den Küsten Neu-Seelands lebende *Lepidopus caudatus* ist in mehrerer Hinsicht von jenen Repraesentanten derselben Species verschieden, welche im atlantischen Ocean vorkommen.

Während zweier Monate werden durchschnittlich 1—2 Fische auf 1 Kilometer Küstenstrecke ausgeworfen.

Christchurch, August 1883.

4. Über die Wasseraufnahme der Lamellibranchiaten.

(Vorläufige Mittheilung.)

Von Dr. J. Th. Cattie, Arnheim (Holland).

Seit ungefähr 1½ Jahre, im Auftrag des verehrten Vorstandes des Königl. Zool. Vereins »Natura Artis Magistra« in Amsterdam, beschäf-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Lendenfeld Robert Ingaz Lendlmayr

Artikel/Article: [3. Über Lepidopus caudatus Günth. 559-560](#)